VÖK Seminar: Wildtiere

Empfehlungen für den Umgang mit Wildtieren in der Praxis (Ethik, Biologie, Recht, Klinik, Chirurgie)

**Wir werden in der Praxis immer wieder mit aufgefundenen bzw. verletzten Wildtieren konfrontiert oder zumindest gefragt, wie Wildtiere zu halten, zu ernähren und aufzuziehen sind.
Bevor jedoch mit der medizinischen Intervention begonnen wird, sind dabei eine Reihe rechtlicher Aspekte zu berücksichtigen, die in unterschiedliche Gesetzesmaterien wie etwa TierärzteG, Tierarzneimittelrecht, Zivilrecht, Jagd- und Tierschutzrecht hineinführen.
Weiters ist oft vor der Behandlung die Frage zu stellen, was ethisch vertretbar bzw. geboten ist und ob nicht eventuell die Euthanasie angebracht wäre. Unter welchen Umständen ist eine Behandlung sinnvoll, das Wiederauswildern erlaubt und möglich - und was geschieht mit Wildtieren, die nicht mehr in die freie Wildbahn entlassen werden können?
Wer trägt die Kosten für die Behandlung eines Wildtierpatienten?
Bei diesem Seminar bieten hervorragende Fachreferenten Hilfestellung zur Problemlösung und Entscheidungsfindung. Als die "Spezialisten für Tiere" werden wir auch oft gefragt, was wir über den grundsätzlichen Umgang mit Großraubtieren in unserer Kulturlandschaft denken. Auch dazu werden topaktuelle wissenschaftliche Informationen geliefert.**

16.11.2019

Seminarort - Seminarleitung

Höhere landwirtschaftliche Bundeslehranstalt St. Florian
Fernbach 37, 4490 St. Florian
Prof.Dr. Rudolf Winkelmayer DECVPH, AT

ReferentInnen

Dr. Hans Frey
Mag. Walter Gnigler, AT
Dr. Felix Knauer, AT
MMag. Dr. Alexander Tritthart, AT
Mag. Thomas Voracek FTA für Wild- und Zootiere, AT
Prof.Dr. Rudolf Winkelmayer DECVPH, AT

Programm

Samstag, 16.11.2019

08:30–09:00 Uhr	Anmeldung und Kaffee	
09:00–09:15 Uhr	Begrüßung	
09:15–10:15 Uhr	1. Wann dürfen, wann sollen, wann müssen wir Wildtieren aus tierethischer Sicht helfen? 2. Der (tierärztliche) Umgang mit invasiven Arten. Die Frage, wann, inwieweit und ob wir überhaupt Wildtieren, die sonst grundsätzlich in freier Wildbahn leben, im Anlassfall helfen sollten, ist kaum ohne Kenntnis der gängigen tierethischen Positionen zu beantworten. Es wird daher ein Überblick darüber gegeben, welche Konzepte schlüssige Antworten liefern können. Ähnlich verhält es sich auch bei der Diskussion um invasive Tierarten. Was hat hier Vorrang? Individualtierschutz, wie er im Tierschutzgesetz festgeschrieben ist – oder doch Artenschutz oder der Schutz des ökologischen Gleichgewichtes? Und wie geht man in der tierärztlichen Praxis damit um?	R. Winkelmayer

10:15–11:15 Uhr	Rechtliche Aspekte im Umgang mit Wildtieren: Do´s and dont´s für TierärztInnen. In der tierärztlichen Praxis steht man häufig vor rechtlichen Fragestellung rund um den Umgang mit Wildtieren. Was ist ein Wildtier? Wem gehören Wildtiere? Darf ich Wildtiere behandeln oder euthanasieren? Es wird versucht, in diesem Vortrag einen Überblick über die für Tierärztinnen und Tierärzte relevanten Rechtsnormen im Zusammenhang mit dem Umgang bzw. der Behandlung von Wildtieren zu geben und rechtliche Stolperfallen aufzuzeigen.	A. Tritthart
11:15–12:00 Uhr	Die Quintessenz aus den Erfahrungen mit Wildtierpatienten, Teil 1 Die Diskussion über die Sinnhaftigkeit einer Rehabilitation von Wildtieren wird sehr kontroversiell geführt. Dieser Beitrag versucht eine Bilanzierung nach mehr als 50 Jahren Beschäftigung mit diesem Thema mit dem Ziel einer objektiveren Bewertung. Basis dieser Langzeiterhebung ist die Arbeit in der Auffang- und Zuchtstation des Vereines Eulen- und Greifvogelschutz (EGS) in Haringsee, NÖ, in enger Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität in Wien. Besonders eingegangen wird auf die Frage, wann ein Eingreifen bei Wildtieren gerechtfertigt ist, welche besonderen Ansprüche Wildtiere in Bezug auf Haltungsaspekte aufweisen, die Möglichkeiten der Vorbereitung für die Rückführung von Patienten, bzw. aufgezogenen Jungtieren in die Natur und die Beschreibung geeigneter Methoden. Gerade Jungtiere bilden einen erheblichen Anteil kurativer Tätigkeiten in Auffangstationen, aber auch bei Privatpersonen. Versäumnisse und Fehler bei der Aufzucht führen zu irreversiblen Schäden im Bereich konditioneller Faktoren, sowie des Verhaltens. Beschrieben werden darüber hinaus die Möglichkeiten des Monitorings ausgewilderter Wildtiere und deren Resultate hinsichtlich der Station in Haringsee. Eingegangen wird auch auf das Thema Euthanasie und Optionen der Vermeidung. Ein wachsender Schwerpunkt der Arbeit in Wildtierstationen bilden Igel. Wann ist eine Bergung zulässig, wann und wie sollten Igel eingewintert werden, welche Vorbereitungen sind vor der Freilassung erforderlich, sind Fragen, die besprochen werden.	H. Frey
12:00–12:45 Uhr	Mittagspause	
12:45–13:30 Uhr	Die Quintessenz aus den Erfahrungen mit Wildtierpatienten, Teil 2	H. Frey
13:30–15:00 Uhr	Möglichkeiten und Grenzen der medizinischen Versorgung von Wildtieren. Vor Beginn einer Therapie sind die Konsequenzen für das Tier möglichst genau abzuschätzen. Dabei sind die grundlegenden Unterschiede in den Behandlungsmöglichkeiten zwischen Haus- und Wildtieren zu berücksichtigen. Eine große Rolle spielt dabei die Möglichkeit einer Manipulation ohne Narkose. Das Handling von Wildtieren unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheit für Tier und Mansch sind daher eine wichtige Grundlage der medizinischen Versorgung. Eine weitere Grundlage der medizinischen Versorgung von Wildtieren stellt die Wildtieranästhesie und Distanzimmobilisation dar, die in vielen Fällen erst eine klinische Untersuchung und in weiterer Folge Therapie ermöglichen. Einige Fallbeispiele aus der Praxis sollen einen weiteren Einblick in Möglichkeiten und Grenzen der medizinischen Versorgung von Wildtieren geben.	T. Voracek
15:00–15:30 Uhr	Kaffeepause	
15:30–16:30 Uhr	Wild(greif)vögel in der Tierarztpraxis, 20 Jahre an der Front. Lebensfähig - auf Dauer schmerzfrei - flugfähig - augenscheinlich gesund - wildbahnfähig, was ist zu erwarten? Vor dieser Frage steht der praktische Tierarzt bei jedem überbrachten Wildvogel. Für jene Fälle, bei denen man sich zu einer Behandlung entschließt, werden Handlings- und Haltungsempfehlungen gegeben. Es werden Methoden beschrieben, mit Hilfe derer man versuchen kann, die Wildbahnfähigkeit eines Patienten zu beurteilen. Die enorme Bedeutung von Rehastationen wird erläutert. Und Rechenbeispiele werden schließlich helfen, bessere Entscheidungen zu treffen."	W. Gnigler

16:30–17:30 Uhr	Großraubtiere in der österreichischen Kulturlandschaft – aktuelle Situation und Zukunftsaussichten. Fast 200 Jahre nach ihrer Ausrottung kommen Großraubtiere wieder nach Österreich zurück und finden eine Landschaft vor, die sich seit dem stark verändert hat. Es ist eine moderne Kulturlandschaft, in der der Mensch fast jeden Quadratmeter nutzt. Eine Teilung in Gebiete für Menschen und für Großraubtiere ist nicht mehr möglich. Der Vortrag beschreibt die Möglichkeiten und Grenzen des Zusammenlebens von Großraubtier und Mensch in der gleichen Landschaft und gibt eine Abschätzung für die Zukunft.	F. Knauer
17:30–17:45 Uhr	Zusammenfassung und Generaldiskussion	H. Frey W. Gnigler F. Knauer A. Tritthart T. Voracek R. Winkelmayer

Eine Fortbildungsveranstaltung der
Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner

mit freundlicher Unterstützung von